

# See wird immer wärmer

**Forschung** | Kann der Klimawandel Seen zum Kippen bringen? Dieser Frage gehen 15 Forscher aus ganz Europa im WasserCluster Lunz nach. Erste Resultate arbeiteten sie kürzlich aus.

**LUNZ** | Klimawandel und Artenvielfalt – wie das zusammenhängt, wird derzeit im Rahmen eines europäischen Forschungsprojekts rund um Wissenschaftler Martin Kainz, der im WasserCluster Lunz forscht, untersucht. Vergangene Woche trafen sich 15 Forscher aus Schweden, Norwegen, Dänemark, England, Holland und Deutschland im WasserCluster Lunz, um erste Resultate des dreijährigen Projekts auszuarbeiten.

So konnten die Forscher etwa feststellen, dass der Lunzer See seit 1921 weniger oft eine geschlossene Eisdecke aufweist und sich die Wassertemperatur stetig erhöht hat. Hatte der See in den Jahren 1950 bis 1980 im Schnitt nur an 14 Tagen über 17 Grad, waren es in den Jahren



Die Forscher arbeiten auch mit sogenannten Mesokosmen (weiß im Bild), also Kunststoffbehältern mit je 400 Liter Wasser aus dem Lunzer See. Links im Bild der Lunzer Forscher Martin Kainz.  
*Foto: privat*

1998 bis 2013 schon 64 Tage. Das bedeute auch, dass das Laichen von nicht-heimischen Hechten im Lunzer See begünstigt werde, die heimischen Seesaiblinge würden sich gleichzeitig verringern.

Die Forscher arbeiten mit Algen-Zooplankton-Fütterungsexperimenten in 24 Mesokosmen, also Kunststoffbecken mit je 400 Liter Wasser aus dem Lunzer See. Dabei werden Artenänderungen durch Veränderungen

der Wassertemperatur und Nährstoffzufuhr hervorgerufen, die auch durch den Klimawandel bedingt werden. Gleichzeitig werden Temperaturänderungen sowie Plankton und Fische des Lunzer Sees ständig untersucht.